

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Nr. 26.

Sonnabend, den 3. März 1906.

72. Jahrgang.

Über das Vermögen der **Anna Pauline verheh. Schmieder geb. Wunderwald** in **Alberndorf**, Inhaberin des Baugeschäftes in Firma „**E. Schmieder**, Baugeschäft und Abteilung für Mühlenbau“ daselbst, wird heute, am 1. März 1906, nachmittags 6 Uhr, das **Konkursverfahren** eröffnet.

Der Kaufmann **Hans Ehnes** in **Dippoldiswalde** wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 21. März 1906 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falles über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag, den 30. März 1906, vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Kotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Februar d. J. 661 Einzahlungen im Betrage von 66656 Mk. 93 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 464 Rückzahlungen im Betrage von 68190 Mk. 21 Pf. Überhaupt sind in der Zeit vom 1. Januar bis mit 28. Februar d. J.

222 201 Mk. 25 Pf. Einlagen in 952 Posten,
700 Mk. — Pf. Kapital-Rückzahlungen,
82 682 Mk. 80 Pf. Zinsen,
75 Mk. 20 Pf. Insgemein
— Mk. — Pf. für verkaufte Wertpapiere,
— Mk. — Pf. Rückzahlungen v. d. Sächs. Bank,

305 659 Mk. 25 Pf. in Sa.
vereinnahmt, dagegen
180 799 Mk. 86 Pf. Rückzahlungen in 1197 Posten,
18 Mk. 32 Pf. Zinsen an die Einleger,
43 100 Mk. — Pf. Ausgeliehene Kapitalien,
10 710 Mk. 88 Pf. abgelieferte Überschüsse und Verwaltungsaufwand
101 080 Mk. — Pf. Einlage bei der Sächs. Bank,
335 709 Mk. 06 Pf. in Sa.
verausgabt worden.

Dippoldiswalde. Im Jahre 1905 sind bei den städtischen Kassen folgende Einnahmen erzielt worden: 3766 Mk. 75 Pf. Forst- und Obstzinsen (1904: 4048 Mk. 39 Pf.), 3334 Mk. Wasserzins (1904: 3347 Mk. 94 Pf.), 139 Mk. 76 Pf. von der Kaltwasserbadeanstalt (1904: 169 Mk. 80 Pf.), 13 Mk. 78 Pf. Gebühren für Benutzung der Freibad (1904: 13 Mk. 89 Pf.), 2376 Mk. 91 Pf. Ratsporteln, Gebühren und Strafgelder (1904: 2139 Mk. 35 Pf.), 3291 Mk. 77 Pf. Besitzwechselabgaben (1904: 1387 Mk. 57 Pf.), 1201 Mk. 05 Pf. Bürger- und Schutzverwandtensteuer (1904: 1252 Mk. 10 Pf.), 38083 Mk. 23 Pf. Gemeindeanlagen (1904: 36906 Mk. 67 Pf.), 2528 Mk. 55 Pf. Biersteuer (1904: 2407 Mk. 90 Pf.), 16000 Mk. auf 1904: Sparkassenreingewinn (1904: 19000 Mk.), 9397 Mk. 08 Pf. 1905er Zinsen vom Sparkassenreservefond (1904: 8702 Mk. 11 Pf.), 784 Mk. Hundesteuer (1904: 787 Mk. 50 Pf.), 715 Mk. 75 Pf. Armenkassengebühren von Langzeitsitzungen, Schaustellungen u. s. w. (1904: 37 Mk. 25 Pf.), 3458 Mk. 25 Pf. Schulgeld bei der Stadtschulkasse (1904: 3291 Mk. 53 Pf.), 20124 Mk. Schulgeld bei der Müllerschulkasse (1904: 20018 Mk. in städtischen Zuschüssen erforderte die Armenkasse 1500 Mk., die Kirchengemeinde 4200 Mk., die Müllerschule 1000 Mk. und die Stadtschule 22514 Mk. 84 Pf. — Die 1906er Bedürfnisse betragen bei der Stadtkasse 4755 Mk. 20 Pf. (1905: 36402 Mk. 41 Pf.), bei der Feuerlöschkasse 514 Mk. 96 Pf. (1905: 733 Mk. 6 Pf.), bei der Armenkasse 3572 Mk. 76 Pf. (1905: 372 Mk. 13 Pf. und 575 Mk. bei der Krankenkasselle), bei der Stadtschulkasse 23436 Mk. 01 Pf. (1905: 2514 Mk. 84 Pf.), bei der Müllerschulkasse 17419 Mk. 8 Pf. (1905: 17555 Mk. 82 Pf.), bei der Elektrizitäts-erkasselle 575 Mk. 03 Pf. (1905 — Mk.) und bei der Kirchenkasse 4556 Mk. 50 Pf. (1905: 4200 Mk.) demnach: 84829 Mk. 94 Pf. Gesamtbedürfnisse gegen 854 Mk. 16 Pf. im Jahre 1905. Diesen stehen 47607 Mk. 03 Pf. Dedungsmittel gegenüber, so daß 37222 Mk. 91 Pf. durch Gemeindeanlagen aufzubringen sind. Die Erhöhung der letzteren tritt nicht ein, sie werden vielmehr im laufenden Jahre nochmals nach der bisherigen Höhe (8 Pf. für die Grundsteuer einheit als Anlage vom Grundbesitze und 15fach der einfache Satz als Anlage vom Einkommen) erhoben werden.

Dippoldiswalde. Seit Donnerstag ist bei uns der Winter wieder eingezogen. Die Temperatur hielt sich zwar den ganzen Tag über dem Gefrierpunkt, so daß die Schneedecke sehr bald eine sehr sadenscheinige wurde, in der Nacht zum Freitag besserte es aber wieder an und früh waren Bäume, Sträucher, Telegraphen- und Telephonträhle dick mit Schnee behangen, so daß bei der Rasse deselben Schneeebruch zu befürchten ist. — Zurzeit schneit es noch weiter.

— Am 1. dieses Monats hat eine abermalige Auslosung königlich sächsischer Staatspapiere stattgefunden, von welcher die 3 % Staatsschulden-Rassenscheine vom Jahre 1855 betroffen worden sind.

Die Inhaber der genannten Staatspapiere werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung“, dem „Dresdner Journal“ und dem „Dresdner Anzeiger“ veröffentlicht, auch bei sämtlichen Bezirks-Steuer-Einnahmen, sowie bei allen Stadträten, Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Landes zu jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten bzw. gefündigten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslosungen übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich dem Irrtum hinzugeben, daß, so lange sie Zinnscheine haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungefündigt sei. Die Einlösungsstellen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentierten Zinnscheine nicht vornehmen und lösen jeden echten Zinnschein ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgeloster oder gefündigter Kapitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, so werden die von den Beteiligten infolge Unkenntnis der Auslosung zu viel erhobenen Zinsen seinerzeit am Kapitale gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachteil sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehungslisten (der gezogenen wie der restierenden Nummern) schützen können.

Schmiedeberg. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate Februar 144 Einzahlungen im Betrage von 7015 Mk. 70 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 31 Rückzahlungen im Betrage von 2360 Mk. 28 Pf.

Dresden. Die Erste Kammer wählte am 1. März die Mitglieder des Staatsgerichtshofes und erließ die Johann zahlreiche Titel des Staatshaushaltsetats für 1906/07. Die Petition der Beamtenwitwe Marie Moses in Dresden um Gewährung einer Unterstützung, ließ die Kammer auf sich beruhen und überwies die Petition des Stadgemeinderats zu Plauen i. V., die Abtrennung Plauens vom Bezirksverbande und Bildung eines eigenen (exernten) Bezirks betreffend der Regierung zur Erwägung. — Die Zweite Kammer faßte den Beschluß für die Weiterberatung des Entwurfs eines Wassergesetzes eine aus Mitgliedern der beiden Kammern bestehende Zwischenkommission zu wählen. Das Haus bewilligte auf Antrag der Finanzdeputation A bei Kap. 59c des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07, Baugewerkschulen zu Dresden, Leipzig, Plauen und Zittau mit Tiefbauschule in Zittau betr. die dafür eingesehten Ausgaben, ebenso bei Kap. 53 des ordentlichen Staatshaushaltsetats für 1906/07, Hygienische Untersuchungsanstalten betr.

Dresden, 28. Februar. Eine sehr große Anzahl von Sprengungen waren nötig, um die alten bombenfesten Festungsmauern zu beseitigen, auf deren Terrain das neue Dresdner Rathaus erbaut wird. Heute fanden die

Allen Personen, die eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemein-schuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für die sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 21. März 1906 Anzeige zu machen.

K. 2/06

Königliches Amtsgericht zu Dippoldiswalde.

Holzversteigerung. Schmiedeberger Staatsforstrevier.

Die für den 7. d. Mts. angelegte Holzversteigerung wird auf

Montag, den 19. März dieses Jahres,

verlegt.

Agl. Forstrevierverwaltung Schmiedeberg, Agl. Forstrentamt Frauenstein, am 1. März 1906.

lehten derartigen Sprengungen statt, sodaß die Grund-mauern des neuen Rathauses nun in vollem Umfange fertiggestellt werden können. Auch das imposante Turmgerüst, das den Eindruck einer Rotunde oder eines Zirkusgerippes macht, ist heute fertiggestellt worden, die Grund-mauern für den Turm erheben sich bereits über dem Erdboden. Der Turm soll zuerst fertiggestellt werden, da man annimmt, daß er sich infolge seiner Schwere etwas senkt und daß der eigentliche Hausbau hierdurch beeinträchtigt werden könnte.

— Erbprinz Georg von Sachsen-Meiningen, General der Infanterie, wird in seiner Eigenschaft als Inspekteur der 2. Armeedivision, zu der die beiden sächsischen Armeekorps gehören, vom 19. bis mit 26. Juni zu einer Inspektionstour der verschiedenen Truppenteile in Dresden eintreffen und im Residenzschloß Wohnung nehmen.

Riesa. Die Arbeiten zur Verbesserung der Durchfahrt durch den Döbelitzer Durchstich, der wegen der zahlreichen dort vorkommenden Schiffahrtsstodungen und Schiffsunfälle gefürchtet ist, sind bereits in Angriff genommen worden. Einem bei der königl. Elbstrombauverwaltung eingebrachten Antrage, bei höheren Wasserständen als 50 cm über Null (Dresdner Pegelstand) für alle Talfahrzeuge den Schleppzwang durch den Döbelitzer Durchstich einzuführen, solange die Fahrwasserverhältnisse dort nicht eine gründliche Verbesserung erfahren haben, ist zunächst nicht Folge gegeben worden.

Oschag, 28. Februar. Vom Bahnzuge Mügeln—Oschag wurde heute morgen auf einem Bahnhübergang innerhalb der Stadt das Geschirr des Gutsbesizers Lorenz aus Streine zur Seite geschleudert, so daß es mit den Insassen, Lorenz und dessen Sohn in die nahe Dölnitz geriet. Nur unter verzweifelter Anstrengung gelang es den Insassen sich zu retten, da sie unter den umgestürzten Wagen geraten waren. Lorenz trug dabei erhebliche Verletzungen davon. Der Wagen ist gänzlich zertrümmert, das Pferd ohne Schaden davongelommen. Ob jemanden ein Verschulden an dem Unfall trifft, hat sich noch nicht feststellen lassen.

Reustadt, 28. Febr. Gestern wurde in Berthelsdorf eine Frauensperson festgenommen, welche im Verdacht steht, bei einem Gutsauszügler in Polenitz ein Sparkassenbuch mit 1500 Mark Einlage gestohlen zu haben. Hierzu soll sie die Gelegenheit benutzt haben, als sie sich einem Zeitungsinsert zufolge bei dem Bestohlenen als Wirtschaftlerin vermierten wollte.

Plauen i. V. Die Regulierung der Elster in der unteren Aue, die wegen der geplanten Errichtung einer Haltestelle im Stadtteil Chrieschwitz ausgeführt werden muß, soll einer zu bildenden Genossenschaft anvertraut werden. Die Kosten der Regulierung sind ohne den Aufwand für Straßen- und Brückenbauten auf 380 000 Mark berechnet.

Oybin. Von einem Zittauer Baumeister wird, wie verlautet, die Errichtung einer Anzahl kleiner Einfamilienvillen am Waldbrande, der sich von der ehemaligen Villa Haar nach der Lädenorfer Straße erstreckt, projektiert.

Lagesgeschichte.

— Dem „Armeeverordnungsblatt“ zufolge finden die diesjährigen Kaisermandöver durch das 3. und 5. Armeekorps gegen das 6. Armeekorps statt.

— Die Untersuchung wegen des Verkaufs von Waffen und Munition aus den Beständen der deutschen Heeresverwaltung nimmt immer noch ihren Fortgang und hat jetzt wieder zwei Verhaftungen zur Folge gehabt. Zu den Garnisonsstädten, auf welche sich die von der Staats-

Inserate, welche bei den beder. tenden Auslage des Blattes eine sehr weite Verbreitung finden werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Ausschlag. — Eingelände, im redbat. nellen Teile, die Spaltenzeile 20 Pf.

anwaltschaft in Posen angestellten Ermittlungen von Beginn an erstreckt, gehört auch Spandau, wo vor einiger Zeit bei verschiedenen Einwohnern Hausdurchsuchungen nach Gewehren, Patronen und Schrifftücken, die sich auf deren Erwerb bezogen, vorgenommen wurden. Namentlich kommen zwei Beteiligte in Betracht, der Privatbüchsenmacher Gänzel und der in einem königlichen Institut beschäftigte Schlosser Groß. Ersterer betreibt schon seit Jahren einen Handel mit allen Waffen in aller Öffentlichkeit, Groß war an seinen Geschäften zeitweise beteiligt. Es soll nun der Verdacht bestehen, daß ein Teil der in den Verkehr gebrachten alten Waffen von Militärpersonen verkauft worden sei, die nicht berechtigt waren, darüber zu verfügen. Es handelt sich dabei um rechtswidrige Aneignung militärisch-fiskalisches Eigentums. Jrgend ein Verrat militärischer Geheimnisse liegt nicht vor, da die Konstruktion der verkauften Waffen allgemein bekannt war.

Kiel, 28. Februar. Über einen Unfall, der sich bei einer Torpedoschießübung des kleinen Kreuzers Frauenlob ereignete, wird von zuständiger Seite mitgeteilt: Eine See- mine nordöstlich von Glodentonne wurde ein Dampfboot des Kreuzers Frauenlob von einem aufkommenden Torpedo getroffen. Das Dampfboot und der Torpedo sind gesunken. Verletzungen des Personals haben nicht stattgefunden. Sogleich vorgenommene Tauchversuche blieben erfolglos, da wegen der beträchtlichen Wassertiefe die Taucher einem zu hohen Druck ausgelegt sind. Ein Werkdampfer ist zur Hebung nach der Unfallstätte abgegangen.

Trier, 28. Februar. Die Mosel ist heute nacht um 2 1/4 Meter gestiegen. Die Unterstadt ist überflutet.

Großbritannien. Änderungen im Flottenplan Englands hat der neue Admiralslord Tweedmouth beschlossen. Es sollen in Zukunft keine kleinen geschützten Kreuzer mehr gebaut werden, die Kriegsflootten sollen vielmehr aus Vollpanzern, geschützten Kreuzern, Torpedo- und Unterseebooten bestehen. Die Kreuzer der „Vijio“-Klasse fallen weg, weil sie nur zwei Knoten mehr laufen, als die großen neuen geschützten Kreuzer, die aber einen bedeutenden Geschichtswert haben und sich immer mehr zu den „Augen“ der Flotte ausbilden. Durch die Verringerung der Schiffstypen wird die Gleichartigkeit der Flotte, die taktisch wichtig ist, vermehrt. Die Kreuzer 2. und 3. Klasse gehen also zu der sogenannten „Verlorenen Flotte“ über. Nun sind allerdings die britischen Seeoffiziere zum Teil anderer Meinung, sie halten die kleinen Kreuzer und insbesondere die „Vijios“ für unabkömmlich.

Großbritannien. Das veröffentlichte Budget des Marineministeriums für das Finanzjahr 1906/07 beziffert die Gesamtausgaben auf 31869500 Pfd. Sterl., d. i. 1520000 Pfd. Sterl. weniger als im Vorjahre. Für den Bau neuer Kriegsschiffe werden 9671760 Pfd. Sterl. verlangt, d. i. 256404 Pfd. Sterl. weniger als im Vorjahre. Im Laufe des Finanzjahres soll der Bau von 4 neuen Panzerschiffen, für die jedoch die Pläne noch nicht festgestellt sind, von 12 Unterseebooten, 5 Hochseetorpedojägern und 12 Küstentorpedojägern beginnen. — Die dem Marinebudget beigegebene Denkschrift zeigt, daß in der Zeit vom 1. April 1905 bis zum 31. März 1906 fertiggestellt sein werden 3 Linienschiffe, 8 Panzerkreuzer, 1 Kreuzer 2. Klasse, 8 Aufklärungsschiffe, 16 Torpedojäger, 13 Unterseeboote und 1 schwimmendes Kohlendepot. Am 1. April 1906 werden sich im Bau befinden 6 Linienschiffe, 10 Panzerkreuzer, 12 Küstentorpedojäger, 5 Hochseetorpedojäger, 1 sehr schneller Torpedojäger, eine königliche Yacht, 15 Unterseeboote, 1 Reparaturschiff. Zu diesen Schiffen kommen noch die bereits im Budget gemeldeten Neubauten. Alle in diesem Jahre zu bauenden Schiffe sollen mit Turbinenmaschinen ausgestattet werden.

Petersburg, 28. Februar. In der Mandchurei stehen heute zwei Züge mit Militär zusammen, und zwar in der Nähe der Station Malsiew. 16 Wagen und beide Lokomotiven sind beschädigt. Ein Heizer und 8 Kojaten wurden getötet, 4 verletzt; außerdem kamen 46 Pferde zu Schaden.

Lodz. Streikende Arbeiter der Richterschen Fabrik lockten den Fabrikdirektor Katerle in einen Hinterhalt und schossen auf ihn. Der Direktor wurde am Kopfe und an der rechten Hand schwer verletzt. In dem Marktflecken Alexandrowo überfielen drei mit Revolvern bewaffnete Revolutionäre den Pastor Holy in seiner Wohnung und beraubten die Sammelbüchsen.

Warschau. Hier sind drei Personen unter dem Verdacht, den Generaldirektor der Weichselbahnen, Zwanow, ermordet zu haben, verhaftet worden. In Lodz wurden sieben Staatsmonopolläden geplündert und die Rassen derselben ausgeraubt.

Vermischtes.

* 800 000 Mark Schadenersatz für einen Ermordeten. Wie Genfer Blätter berichten, hat Mme. Durel, die Gattin des vor kurzem ermordeten Besitzers des Kursales in Genf, die Gesellschaft der Paris-Lyon-Mittelmeer-Eisenbahn auf 800 000 Mark Schadenersatz verklagt. Der Wagen, in dem der Mord verübt worden ist, soll in seiner Bauart nicht den Anforderungen der französischen Gesetze entsprochen haben; auf diesen Umstand gründet die Witwe ihre Ansprüche. In dem Korridor des Wagens befand sich eine Tür mit einer Klinke, die, wenn sie geschlossen war, das Abteil, in dem Durel saß, völlig isoliert hätte, so daß seine Hilferufe nicht zu hören waren. Nach dem Mord fand man diese Tür verschlossen.

* Hochzeit an Bord eines Dampfers. An Bord des am Freitag in New-York eingelaufenen Dampfers „Baltic“ befand sich ein Mr. Simpson aus Sheffield in Begleitung seiner Braut Miss Johnston. Die Abfahrt des Paares von Sheffield war sehr eilig erfolgt, da Mr. Simpson eine gute Stellung in Chicago offeriert erhielt. Nach den Bestimmungen über die Einwanderung war Miss Johnston als alleinstehend anzusehen, und die Beamten verweigerten ihr die Erlaubnis zum Landen, bis sie den Nachweis geführt habe, daß sie den Steuerzahlern nicht zur Last fallen werde. Mr. Simpson sandte kurz entschlossen nach einem Geistlichen, der in einer Kabine zweiter Klasse die Trauung vollzog. Mitglieder der Mannschaft bildeten die Trauzeugen und die Hochzeitsgäste. Zum Schluß der Trauung wurde die junge Frau von allen Anwesenden geküßt und nunmehr ohne weitere Schwierigkeiten in Amerika zugelassen.

* Der älteste Kellner in Deutschland scheint auf Grund einer Umfrage eines gastronomischen Blattes jetzt nach monatelangem Suchen festgestellt zu sein. Es ist ein Oberkellner im Hotel Baden in Elbing, der am 8. November 1832 geboren ist, und seit 60 Jahren, von 1846 an, im gastronomischen Gewerbe steht. Ein ziemlich alter dienstbarer Geist ist in Salzweel in einer Gastwirtschaft vorhanden, der heute 73 Jahre zählt und vor 58 Jahren bei dem Besitzer des Deutschen Hofes dort eingetreten ist, wo er heute noch in Diensten steht. Besonders zuträglich scheint die Luft den Kellnern in den Badeorten zu sein. In Wiesbaden sind einige Kellner 32 und 35 Jahre tätig. Im königlichen Kurssaal in Rissingen bedienen manche Kellner zum Teil 15 und 18 Jahre.

* Eine sonderbare Hochzeitsgabe erwartet auf der unwirtbaren Insel St. Kilda der Bräutigam von seiner Braut. Die arme schottische Bevölkerung lebt dort auf kleinen Wirtschaften namentlich vom Fischfang und der Bewahrung ihrer kleinen Grundstücke, die kaum genug liefern, was in Kartoffeln, Gemüse und Getreide fürs Haus gebraucht wird. Die Insel ist einer der Lieblingsbrutplätze der Pinguine und anderer Seevögel, und das Sammeln der Eier, das auf den steilen Klippen mit großen Gefahren verbunden ist, bildet auch einen der Erwerbszweige der Bewohner der in der Geschichte der Einführung des Christentums in diesen nordischen Breiten berühmten Insel. Reichtümer sind diesen armen Leuten nicht zugemessen. Welchen Ursprung der Gebrauch hat, ist unbekannt; aber jedes Mädchen von St. Kilda betrachtet als ihren größten Schatz einen aus ihrem eigenen Haare geflochtenen Strang; je länger er ist, als desto

reicher gilt sie. Zu diesem Behufe sammelt jedes Mädchen schon von ihren Kinderjahren an ihre ausgelämmten Haare, die sie dann zusammenflecht. Diese Zöpfe erreichen oft eine Länge von 40 und selbst auch 50 Fuß. Findet sie nun einen Liebhaber und verlobt sie sich, so übergibt sie ihm am Hochzeitstage diesen Zopf, der bedeutet, daß sie sich dem Auserwählten unterwirft und ihm ganz angehört.

* Einen Mahnruf zur Erhaltung des Hausrats der Väter erläßt Prof. Dr. Fuchs in Freiburg in den Monatsblättern des badischen Vereins für ländliche Wohlfahrtspflege Dorf und Hof. Er habe, erzählt er, jüngst in einem großen Geschäft eine ganze Abteilung alter Erzeugnisse des Schwarzwälder Kunstfleißes verkäuflich gefunden. Prof. Fuchs sagt dazu: Erhalte den Hausrat der Väter! Laß euch nicht von Händlern oder Sammlern abschwächen, was ihr noch in euren Händen habt. Glaube ihnen nicht, wenn sie sagen, es sei „alter Schund“, und euch dafür neue Sachen ausschwächen wollen. Müsse man aber solche Sachen wirklich hergeben, weil sie unbrauchbar geworden seien oder der Platz im Hause fehle, so solle man sie der Gemeinde schenken als Grundstock zu einem Dorfmuseum oder, falls die Not zur Veräußerung treibe, sie an die Gemeinde oder an städtische oder staatliche Museen verkaufen.

* Rodesellers Reichtum. Die in Butte, Montana, erscheinenden „News“ wollen von einer dem bekannten Standard Oil Multimillionär John D. Rockefeller nahe stehenden Persönlichkeit folgende „authentische“ Mitteilungen über den Reichtum des Mannes erhalten haben. John D. Rockefellers Einkommen beträgt 14 400 Dollar pro Tag, 600 per Stunde, 10 per Minute; es ist fünfmal größer als das des Zaren, zehnmal größer als das des Kaisers Wilhelm und zwanzigmal größer als das des Königs von England. Der Reichtum Rockefellers in Silber übertrifft an Gewicht das zweier der größten Panzerkreuzer, er ist größer als die Jahresbudgets von fünfzehn Nationen. In Dollarnoten nebeneinandergelegt, würde man mit Rockefellers Reichtum einen doppelten Gürtel um die Erde herumziehen können. Es würden 125 000 Mann nötig sein, deren jeder jährlich 600 Dollar verdient, um soviel zu verdienen, als Rockefellers Einkommen beträgt.

* Ein fetter Prozeß. Ein jetzt in Gerstungen durch Vergleich zu Ende gekommener „Schweineprozeß“, welcher annähernd zwei Jahre gedauert hat, brachte den dabei beteiligten Rechtsanwältinnen das nette Sümmechen von 1100 Mark ein. Die Gesamtkosten beziffern sich auf etwa 1300 Mark und dabei betrug der Betrag des Streitobjektes 20 Mark! Ja, ja, Prozesse müssen sein.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.

Innocent, 4. März 1906.
Borm.-Text: 2. Kor. 6, 1-10. Lied Nr. 78.
Nachm.-Text: Hebr. 4, 14-16. Lied Nr. 98.
Borm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Superint. Hempel.
Borm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Derselbe.
Borm. 11 Uhr Kinder-Gottesdienst. Derselbe.
Nachm. 6 Uhr Predigt-Gottesdienst. Pastor Sieber.

Sparkasse zu Hörsdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 4. März, nachmittags 1/3-6 Uhr.

Sparkasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 4. März, nachmittags 3-6 Uhr.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briesträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. **Inserate** werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Vergeßt die hungernden Vögel nicht!

Schraubenschlüssel (Franzose) ist vor einiger Zeit verloren gegangen. Bitte gegen Belohnung abzugeben bei **Paul Schauer**, Niedertorplatz.

Schmiedelehrling

kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Wo, sagt die Exp. d. Bl.

Schmiedegehelle

wird für dauernde Arbeit gesucht. **Schmiede Berreuth.**

Suche einen Diterjungen.
Gustav Braun, Hennersdorf.

Einen zweiten Pferdewechter
sucht **Eißler, Reinhardtsgrünna.**

Ein kräftiges Ditermädchen
wird gesucht bei **Hug. Heinrich, Fleischerstr.**

Stellen ohne Gebühren.
Suche viele

Hausmädchen.
Frau **Rehn**, Stellenvermittlerin, **Kabenau.**

Hausmädchen,

ehrlieh und fleißig, per 1. April in gute Stelle sucht Frau **Becher**, Obertorplatz.

Tüchtig. Hausmädchen
mit einigen Kochkenntnissen für 1. April gesucht. Frau **Prof. Beck, Tharandt.**

Aale, geräuchert,
Echt Kieler Sprotten
empfiehlt **August Frenzel.**

Kieler Sprotten, Pöklinge,
geräucherte Heringe
bei **H. A. Lincke.**

Eine Nähmaschine
und **Kleiderschrank**, beides fast neu, ist weggangshalber zu verkaufen. **Bärenfels. H. Guldner.**

Eine Wirtschaft in Dippoldiswalde, 1 Scheffel Garten, 9 Scheffel Feld, welches sich auch zu anderem Geschäft eignet, ist los für 18 000 M., Anzahl. 6000 M., zu verk. Näh. ert. **Spindler**, Gerberplatz 216.

Patentanwaltsbureau
SACK-LEIPZIG Brühl 2.
Besorgung u. Verwertung.

Bestellungen auf
Tiroler extr. Kostüme
nimmt bis Sonntag, den 4. März, entgegen
Fr. Minna Heinrich, Kirchgasse 14.

Dampfwaschmaschinen,
System Krause, la Fabrik, empfiehlt billigt
Georg Mohner, Herrengasse.

Wapp-Kartons
zum Aufbewahren von Belwerk, Wäsche und Hüten hat einen großen Posten abzugeben **L. G. Schwind, Markt 78.**

Kinderwagen billig zu verkaufen.
Zu erfahren in der Expedition d. Blattes.

Gelegenheitskauf! Photograph. Klapp-Camera, Bildgröße 9x12, auch für 6x9, Zeit- und Momentverschluss, eleg. Ausstatt., Modell 1905, mit kompl. Ausrüstung billig zu verkaufen. Näheres Exped. d. Bl.

Weißer Sand,

sowie **Hormsdorfer Kalk** hält stets auf Lager **Paul Schauer**, Telephon 36.

Allen bösen Husten
verhüten **Waltsgotts Eucalyptusbombons.**
Allein echt à 50 u. 25 Pf. bei **Apoth. Weißner.**

Ein starker Handwagen mit Brettern in ganz gutem Zustande sowie ein Kinderwagen, fast neu, sind veränderungshalber zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Blattes.

Zwei eiserne Klöcher
sind zu verkaufen **Nr. 4 in Schönfeld.**

Alte Hühner
zum Schlachten hat abzugeben
Froilgut Wendischearsdorf.

Simmentaler Bulle,
reinstoffig, 1 3/4 Jahr alt,
steht zu verkaufen.
Basler, Luchau.

Todes-Anzeige.

Nach längeren Leiden verschied sanft und unerwartet heute früh 1 1/2 Uhr unser lieber Vater, Groß- u. Schwiegervater, Herr Hausbesitzer

Karl Friedrich Wilhelm Kempe, im Alter von 68 Jahren.

Dies zeigt allen Freunden und Bekannten an

Schönfeld, den 2. März 1906.

Ernestine Kempe im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Zu vermieten:

per 1. April eine schöne, geräumige **erste Etage.** Gefl. Offerten postlagernd Schmiedeburg unter **L. 90.**

2000 Mark

Kassengelder sind gegen hypothetische Sicherheit für 1. April oder später **auszulihen.** Wo, erteilt die Exped. d. Blattes.

Ein Hofschneider, zwei Hosen- und Westenschneider erhalten dauernde Beschäftigung. **Emil Heinrich, Markt 82.**

Hausbursche

von 17-20 Jahren, welcher Gartenarbeit versteht, per 1. April verlangt **Bärenfels, Villa „Bidia“.**

Tischlerlehrling

kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Otto Sommerschuh, Tischlermeister, Schmiedeburg.**

Holzbildhauer-Lehrling.

Sohn achtbarer Eltern, welcher veranlagt zum Zeichnen sein muß, wird Ostern in tüchtige Lehre genommen.

Adolf Prosser, Holzbildhauerei Rabenau.

Junges, ehrliches und flottes Mädchen, welches Lust hat, Verkäuferin zu werden, wird zum 1. April als

Lehrmädchen gesucht.

Paul Becher, Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Suche jüngere **Frau** oder **Mädchen** zur Hausarbeit und zum Sommergäste-Aufwarten für 1. oder 15. April. **Villa Lippert, Bärenfels.** Näheres bei Herrn Baderstr. Müller das.

Sofort gesucht für Sonn- und Feiertage **jüngere anständige Frau** zum Bedienen der Gäste. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Junger Landwirt sucht auf ein mittleres Gut eine selbständige **Wirtschafterin,** am liebsten Bauerstochter. Bitte Offerten unter **L. 28** postlagernd **Reinhardtsgrimma** einzusenden.

Frischen Schellfisch,

direkt aus der See, empfiehlt **G. Vogel, Reinhardtsgrimma.**

Gasthof Naundorf.

Einige gebrauchte, noch gut erhaltene **Möbel**

stehen preiswert zu verkaufen.

Feld, Wald od. Wiese

in idyllischer Höhenlage, von Dresden-Plauen bequem zu erreichen, wird als Tummelplatz im Betrag bis 1000 M. gekauft. Ausführliche Angebote mit Preis-, Größen- und Lagenangabe unter **N. N. 243** an den „Invalidenten“, Dresden.

Lampen umsonst! Paul Becher Dippoldiswalde, nur Obertorplatz.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 8. März, von vormittags 9 Uhr an, sollen im Langerschen Restaurant zu **Reichstädt** die nachverzeichneten, in den Abteilungen 1, 2, 4, 5, 6, 10, 12, 16, 17, 19, 31 bis 33 und 41 des Rittergutsforstes Reichstädt aufbereiteten Hölzer, als:

1 rm harte Scheite, 17 1/2 rm weiche Scheite, 5 1/2 rm harte Knüppel, 100 rm weiche Knüppel, 5 1/2 rm harte Aeste, 290 rm weiche Aeste, 5 rm hartes Reisig, 540 rm weiches Reisig und 19 rm weiche Stücke

unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden. von **Schönbergische Forstverwaltung.**

Markt 76. Zahn-Atelier Markt 76.
Eingang Eingang
Max Schubert Wassergasse Wassergasse

empfiehlt sich zur Anfertigung aller **künstlichen Zahnersatzstücke** unter Garantie der Brauchbarkeit (Zahn von 2 Mark an), sowie zu **Umarbeitungen** und **Reparaturen.** - **Plombieren, Nervtöten und Reinigen der Zähne.** - **Sicheres Zahnziehen, auf Wunsch schmerzlos.**

Vortrefflich sind
Dresdner Felsenteller Lagerbier.
Dresdner Felsenteller Pilsner.
Dresdner Felsenteller Lagerbier.
Dresdner Felsenteller Pilsner.



Von Sonntag, den 4. d. M., von früh an bis Montag stelle ich einen großen Transport **Zuchtkühe, Rassebullen, Kuhkalbchen, Läuferischweine, schöne Ferkel** in **Pretzschendorf** billigst zum Verkauf.
Telephon Nr. 22. **Anton Glöckner, Pretzschendorf.**

Einem Posten von täglich ca. **200 Liter Vollmilch** sucht zu höchstem Preise von einem oder mehreren Lieferanten für dauernd **Molkerei Glashütte.** Bernh. Hauswald.

Ein gutgehendes **Schnittwarengeschäft,** event. auch mit Nebenbranchen, zu kaufen **gesucht.** Agenten zwecklos. Schriftliche Offerten erbeten unter **O. C.** an die Expedition dieses Blattes.

Bugleder von 20 Pf. an empfiehlt Lohguberei **Nick. Arnold.**

Ein Transport hochtragender **Zuchtkühe** trifft Freitag Abend ein. Keelle Bedienung - **Billigste Preise.** **Reichert-Oberhäslich.**

Preiswert zu verkaufen: nachstehende abreisefähiger überflüssig werdende fast neue **Möbelstücke:** 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle mit Matratze und 1 älteres Sofa. **Schmiedeburg, Villa Kurhaus, 1. Etage r.**



Auktion. Der Nachlaß des verstorbenen **Heinrich Müller** hier soll **Sonntag, den 4. März d. J.,** nachmittags 3 Uhr, in **Nr. 110 B** in **Reichstädt** versteigert werden. **Die Armentafelverwaltung.**

Samischgar Hirsch u. Kehlleder, vorzüglich zu Bugleder passend, sowie **Hirschklauen** empfiehlt billigst **Weißgerberei Ida verw. Mallor.**

Frisch eingetroffen! Thüringer Cervelatwurst, Sardellen-Leberwurst, Trüffel-Leberwurst.

Fisch-Konserven:

Mal in Gelee, Hering in Gelee, Fisch-Kotelettes, Bratheringe, Bismardheringe, Kaiserfische (marin. Sardinien), Lachs, Hummer, Nordsee-Krabben (geschält), Anchovis, Delfardinien

empfiehlt **Richard Niewand.**

Frisch eingetroffen: Grüne Heringe, Pfd. 20 Pfg., empfiehlt **August Frenzel.**

5000 Stück verschiedene Käse

frisch eingetroffen: ff. altenburger Ziegenkäse, Tillster, Kamembert, Appeltis-Gremchen, Rösoliner Käsechen, Delfatehfläschen, ff. Limburger usw.

Max Wolf, am Kirchplatz.

Beredelte Obstbäume,

kräftige, dankbar gute Sorten, Linden, Kastanien, Ahorn, Eschen, Pappeln, Erlen, Stachel- und Johannisbeersträucher, Hochstämme empfiehlt in großer Auswahl billig **W. Holfert, Ripsdorf.**

Elfenbein-Seife



Gelegenheitskauf.

Sichere Erlösz für einen tüchtigen Landwirt! Wegen vorgerückten Alters verkaufe mein schönes Landgut, 60 Scheffel groß, alles in einer Flur, in guter Bodenlage, mit schönem großem Garten mit 300 Stück Obstbäumen, schönen Gebäuden, gutem Inventar, 15 Minuten von elektrischer Bahn Kreitscha, bei wenig Anzahlung. **Arthur Zilcher, Quohron bei Kreitscha.**

Mittwoch, den 7. März, trifft ein frischer, starker Transport **schöner Zuchtkühe**

im Gasthof „zum Erbgericht“, **Borlas,** ein und stehen dieselben preiswert zum Verkauf. **Herm. Knäbel.**

Boxer-Hündin, 11 Monate alt, passend zur Rassezucht, zu verkaufen. Gutsbesitzer **Stirl, Seifersdorf** bei Rabenau.

Schützenhaus

Dippoldiswalde.

Morgen Sonntag

großer Ball

(Anfang 6 Uhr).

Hierzu ladet freundlichst ein Otto Börner.

„Reichskrone“

Dippoldiswalde.

Sonntag, den 4. März,

große Ballmusik, wozu freundlichst einladet H. Wittig.

Neue Bewirtung! Neue Bewirtung!

Gasthof Berreuth.

Sonntag, den 4. März, von nachmittags 4 Uhr an:

Tanzmusik.

Es ladet ganz ergebenst ein Hans Schröder.

Restaurant Waltermühle.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Rich. Walter.

Gasthof zum Erbgericht, Borlas.

Nächsten Sonntag, den 4. März,

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet Schleinitz.

Gasthof Großölia.

Morgen Sonntag

Ballmusik.

Oberer Gasthof Reichstädt.

Sonntag, den 4. März,

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Gl. Körner.

Gasthof Ruppendorf

Sonntag, den 4. März,

Ballmusik,

wozu freundlichst einladet Aug. Schneider.

Mühle zu Rehfeld

Sonntag, den 4. März,

Karpfen- und Bratwurstschmaus,

verbunden mit Tanzmusik, wozu freundlichst einladen

Wilhelm Biedermann und Frau.



Gesügelzüchterverein Dippoldiswalde u. U.

Sonabend, den 3. März, abends 1/28 Uhr, Versammlung im Gasthof „zum Hirsch“. Auszahlung und Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorst.

Gesellschaft „Weiterer Blick“.

Nächsten Dienstag Vereinsabend.



Priv. Schützengesellschaft

Auf die am Dienstag, den 6. d. M., nachm. 1/24 Uhr, stattfindende

General-Versammlung

wird hierdurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Zur Tagesordnung steht des weiteren noch an:

Ergänzungswahl des Direktoriums

an Stelle der durch Tod ausgeschiedenen Herren Berger und Siegert.

Regere Beteiligung sieht entgegen das Direktorium.



Plötzlich und unerwartet verschied heute abend 10 Uhr nach kurzem, schweren Leiden unsere innigstgeliebte Tochter

Frieda Rumrich

im Alter von 21 Jahren.

Dies zeigen hierdurch tiefbetrubt an Schmiedeberg, 28. Februar 1906.

die tieftrauernden Eltern und Geschwister.

Die Beerdigung findet Sonnabend nachmittags 4 Uhr in Stredenwald statt.

Künstliche Zähne von 1 Mk. an. Emil Schwarz, Zahnkünstler, Herrongasse 86, 1. Etage.

Zur Konfirmation

empfehle ich:

Serviteurs, Kragen, Manschetten, Schlipse, Hosenträger, Handschuhe, Hemden, Beinkleider, Unterröcke, Strümpfe, Taschentücher u. v. m. in reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Anna Petzold, Kirchplatz 130.



Zur Konfirmation:

Anzüge, Saccos, Hosen, Westen

in allen Preislagen und in enormer Auswahl im

Warenhaus

Leon Leibner,

Dippoldiswalde, am Bismarckplatz, neben der „alten Pforte“.

Gasthof Seifersdorf

Morgen Sonntag Damenkränzchen.

Gasthof Oberhäslisch.

Nächsten Sonntag

Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein G. Runge.

Tellkuppe Ripsdorf.

Nächsten Sonntag, den 4. März, findet auf allgemeinen Wunsch wiederum ein

urgemütliches Tänzchen

statt, wozu freundlichst einladen

Franz Reinecke und Frau.

Gasthof Niederpöbel.

Sonntag, den 4. März, findet unser

Karpfen- und Bratwurst-Schmaus,

verbunden mit starkbesetzter Ballmusik, wozu ergebenst einladen

Max Jontzsch und Frau.

Regl. Sächs. Militärverein Dippoldiswalde u. Umg.

Sonntag, den 4. März, abends 8 Uhr, im Hotel „Stern“

zur Nachfeier der Silberhochzeit des Kaiserpaars

Vortrag des Herrn Oberapotheker d. L. Kaiser über:

„Friedrich den Großen“,

den berühmten Hohenzollernfürsten. Vorführung von 50 künstlerischen Lichtbildern.

Deklamationen. Männerchorgeang.

Mitglieder und deren Frauen haben freien Eintritt. Von Gästen, die herzlich willkommen sind, wird ein beliebiger Beitrag zum Denkmalsfond erbeten.

Zu recht zahlreichem Besuche wird freundlichst eingeladen.

Hierzu 2 Beilagen und „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 9.

Aufruf!

Interessenten zur Talsperren-Zwangs-Genossenschaft erscheint alle in der Versammlung vom 3. März!

Gasthof

Niederfrauendorf.

Sonntag, den 4. d. M.,

starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Heinrich Handke.

Gasthof zu den Linden Reichstädt.

Sonntag, den 4. März,

Abend-Öffnen,

wozu freundlichst einladet Aug. Langer.

Gasthof Naundorf

Sonntag, den 4. März, von 6 Uhr an

starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein Otto Piehsh.

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 4. März,

Ballmusik

Vollbesetztes Orchester,

wozu ergebenst einladet

Gl. Schenk.

Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag

Ballmusik,

wozu ergebenst einladet Adolf Helwig.

Etablissement Blasche, Kreischa.

Nächsten Sonntag

Ballmusik.

Turnverein Reinholdshain u. U.

Freitag, den 2. März, abends

Hauptversammlung

Tagesordnung: Jahresbericht. Kassenbericht. Wahlen. Aufnahme neuer Mitglieder. Anträge.

Um zahlreiches Erscheinen bittet der Turnrat.

Beamten-Vereinigung.

Sonabend, den 3. März, abends 8 Uhr, „Stadt Dresden“ (ständiges Vereinslokal).

Gasthof Johnsbach.

Sonntag, den 4. März,

öffentl. Theaterabend,

gegeben von der Freiwilligen Feuerwehr zum Besten der Unterstützungskasse.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.

Zum Schluß: BALL.

Es ladet freundlichst ein das Kommando.

Turnverein Reinholdshain und Umg.

Sonntag, den 4. März, im Gasthof zu Reinholdshain

Stiftungsfest.

Beginn abends 6 Uhr. Um zahlreiche Beteiligung bittet der Turnrat.

Naturheilverein Dippoldiswalde u. U.

Sonntag, den 4. März, abends 8 Uhr,

im Gasthof zum „roten Hirsch“, 1 Treppe Hauptversammlung.

1. Jahresbericht. 2. Kassenbericht. 3. Wahl. 4. Anträge. Der Vorstand. Kögel.

Sächsisches.

Dresden. Mit dem Neubau der Augustusbrücke wird dem Vernehmen nach noch in diesem Jahre begonnen werden, nachdem der Rat in einer am 24. Febr. unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Beutler stattgefundenen außerordentlichen Gesamtsitzung beschlossen hat, an dem vom städtischen Tiefbauamt vorgelegten Plänen festzuhalten. Die Baukosten sind auf insgesamt 5420000 M. veranschlagt, zu deren Deckung zunächst der Brückenbaufonds verwendet wird. Ist dieser aufgebraucht, so werden die Kosten bis zum Betrage von 1600000 M. vorstufweise aus Anleihemitteln entnommen. Mit dem Neubau wird auf dem rechten Elbufer, also auf Neustädter Seite, begonnen werden, und zwar in der Weise, daß die jetzige Brücke bis zur Mitte des Stromes abgebrochen und an deren Stelle eine stromauf gelegene hölzerne Interimsbrücke gebaut wird, die in der Mitte des Stromes auf dem noch stehen gebliebenen Altstädter Teil der Augustusbrücke einmündet. Nach Vollendung der einen Brückenhälfte wird sodann eine Interimsbrücke vom Altstädter Ufer aus auf den neugebauten Teil der Brücke geführt. Als Bauzeit sind 2 1/2 Jahre in Aussicht genommen, also ungefähr dieselbe Zeit, die der Neubau der Karolabrücke beansprucht hat.

Die Zweite Kammer erledigte am 28. Febr. eine größere Anzahl Petitionen nach den Anträgen der Deputation.

Die freie Wahlrechtsdeputation der Zweiten Kammer beschäftigte sich mit der Frage der Einschränkung des allgemeinen Wahlrechts. Abg. Schulze erstattete Bericht über die Frage, ob durch Zensus oder durch Abstufung eine Beschränkung des Wahlrechts erfolgen solle. Abg. Zimmermann begründete kurz, warum er für das Zensuswahlrecht eintrete. Der Vorsitzende, Vizepräsident Opitz, verwies auf den Vorschlag Heymann und den Dr. Wagners. Abgg. Rudelt, Schulze, Langhammer und Opitz erklärten sich gegen Zensuswahlen; für diese stimmte allein Abg. Zimmermann. Die Anträge Heymann und Dr. Wagner wurden gegen die Stimme des Abg. Opitz abgelehnt, der diesen Vorschlägen, als den seinigen entgegenkommend, nicht unsympathisch gegenüberstand. Die bloße Erhöhung der Altersgrenze (28 oder 30 Jahre) wurde von niemandem

empfohlen. Damit entfielen die Vorschläge Hübner, Rodel, Träber, Heymann, Hähnel, Dr. Brüdner, Dürr und Dr. Rühlmann, soweit sie auf der Altersgrenze basieren. Die Deputation ging nun über zur Frage der Einschränkung des gleichen Wahlrechts. Abg. Schulze verwies darauf, daß das Pluralsystem nicht von der nationalliberalen Fraktion im Partei-Interesse empfohlen werde. 1. Direkte Dreisteuerklassen-Wahl wird in der Denkschrift empfohlen. Dafür erklärt sich Abg. Andra, zum Teil Dr. Brüdner, für vier Klassen Abgg. Dürr und Archschmar, für sechs Klassen Abg. Dr. Rühlmann. Sämtliche anwesenden Deputationsmitglieder erklärten sich gegen direkte Steuerklassenwahlen. — 2. Berufswahlen. Der Berichterstatter erklärte sich dagegen; dafür waren die Abgg. Enke, Dr. Seegen und Kunath mit ihren Vorschlägen. Dem Abg. Opitz ist das System an sich nicht unsympathisch, er hegt aber Bedenken gegen dessen Durchführbarkeit; die anderen Deputationsmitglieder erklärten sich dagegen. Demgemäß werden auch die Vorschläge Enke, Kunath und Dr. Seegen abgelehnt, soweit sie hierher gehören. — 3. Altersklassen werden einstimmig abgelehnt. — 4. Ohne Klassen, allgemein, direkt, mit Zusatzstimmen (Pluralsystem). Dieser Vorschlag des Berichterstatters soll in der nächsten Sitzung besprochen werden.

Die Aufhebung der Bestimmung in Paragraph 30 der revidierten Städteordnung und in Paragraph 23, Abs. 2 der revidierten Landgemeindeordnung, wonach Beamte nur mit vier Fünfteln ihres Einkommens zu den Gemeindesteuern heranzuziehen sind, wird in nicht weniger als 1152 Petitionen, von denen fünfzig von Stadtverwaltungen ausgehen, vom Landtage verlangt. Eine Entscheidung der Petitions-Deputation über diese weite Kreise interessierende Angelegenheit dürfte demnächst bevorstehen.

Die Dresdner Handelskammer sprach sich gegen das Offenhalten der Schaufenster an Sonn- und Festtagen aus, da davon kein Nutzen, wohl aber eine unnötige Belästigung des Personals und erhöhte Spesen zu erwarten seien. Von den in Frage kommenden Geschäftsleuten hatten sich 40 für, 112 gegen das Offenhalten erklärt.

Vor dem Plauener Schöffengericht hatte sich ein 40 Jahre alter Geschirrführer aus Oberreichenbach wegen

öffentlicher Beleidigung eines Mitgliedes der bewaffneten Macht zu verantworten. Am Mittage des 27. November kam der Beschuldigte mit einem Lastwagen aus den Theumaer Schieferbrüchen. In der Nähe von Theuma, als er nach Neuenfalz abzuweichen wollte, kamen plötzlich hinter ihm drei Offiziere des Plauener Regiments angeritten. Einer der Offiziere rief dem Geschirrführer zu, daß er auf der vorgeschriebenen Seite fahren solle, damit sie vorbeireiten könnten. Hierüber wurde der Angeklagte demüthigt, daß er zu schimpfen anfing, drohend seine Peitsche erhob und einen Peitschenhieb nach einem der Reiter ausführte, ohne indes zu treffen. Diese seine Handlungsweise ist ihm teuer zu stehen gekommen. Das Gericht erkannte auf einen Monat Gefängnis.

Pirna. Der Rat hat in der Angelegenheit des angefochtenen Greifischen Vermächtnisses, das eine Wertsumme von über 800000 M. repräsentiert, den Dresdner Rechtsanwalt Dr. August Spieß, den Testamentsvollstrecker des verstorbenen Stifters, mit der Führung des Prozesses beauftragt.

Pirna. Hier haben die Stadtverordneten die Mittel zur Dedung des Fehlbetrages des vorjährigen Heimatsfestes (rund 3500) bewilligt.

Weißeritz. In der Zitterkrankheit ist mit dem Schluß ein Stillstand eingetreten. Hoffentlich bleibt die angeordnete Maßregel auch weiter von günstiger Wirkung, so daß der unerfreuliche Gast bald wieder verschwindet.

Pausa. Die Schützengesellschaft feiert im Juni d. J. ihr 50jährigen Jahrestag. Die Gesellschaft besteht seit dem Jahre 1821. Ihre Vorgängerin ist in der drangsalierten Zeit zu Anfang des vorigen Jahrhunderts eingegangen. Aus den Satzungen dieser ersten Gesellschaft ist eine Bestimmung besonders bemerkenswert. Sie zeigt, daß man schon in damaliger Zeit allzuviel Grinsen unter Umständen als eine Belästigung empfand. Im § 10 wurde gesagt: „Um durch zu viele Komplimente das Vergnügen nicht zu stören, ist festgesetzt, daß, sobald der Anfang des Schießens durch die Trommel bekannt gemacht ist, bis zum Ende des Schießens kein Schütze den Hut zu einem Kompliment bei einem Großen Strafe abziehen darf.“



Zur Konfirmation



sämtliche Neuheiten in größter Auswahl eingetroffen.

Kleiderstoffe, schwarz, weiß und farbig,

in nur guten bewährten Qualitäten in Crêpe, Cheviot, Satin, Cachemire, Diagonal, Mohaircrêpe, Alpaccas, Grenadine, Etamine in glatt und neuen aparten Fantasiemustern, 6 Meter doppelt breit, Kleid M. 3.—, 3.90, 4.50, 5.40, 6.—, 6.60, 7.20, 7.50, 8.40, 9.— bis 39.—.

Kleiderstoffe ≡ Frühjahrs-Neuheiten!

einfarbig, meliert, kariert, gestreift. Englische Costume- und Rockstoffe, aparte Blusen-Streifen und Caros.

≡ Konfirmanden-Jacketts ≡

in wirklich entzündenden flotten Fassons — Stück 3.75 M., 4.75 M., 6.00 M., 7.50 M., 8.50 M., 10.— M., 12.— M. u. s. w.

Neuheiten für Konfirmandinnen: Unterrocke, weiß und bunt, Hemden und Beinkleider, Strümpfe, Korsetts, Handschuhe in Glacé und Tricot, Taschentücher, Stiderei-Halsbündchen, Schleifen, Gürtel usw. Für Konfirmanden: Kragen, Manschetten, Chemisettes, Serviteurs, Schlipse, Socken, Hemden, Hosenträger.

Hermann Roeser Nachf. g.

Größte Auswahl

Otto Bester.

Billigste Preise

Neuheiten in Costume-Röcken und Blusen

Kleider-Befäße, entzündende Neuheiten.

Tagesgeschichte.

Die Unterjuchung gegen den Gouverneur von Kamerun, Jesko v. Puttkamer, ist im wesentlichen jetzt beendet. Es steht nunmehr fest, daß der Gouverneur auf seinen Posten nicht mehr zurückkehrt, auch dürfte er für den Reichsdienst sonst keine Verwendung mehr finden. In einigen Punkten ist es dem Gouverneur gelungen, die gegen ihn erhobenen Anklagen abzuschwächen, zum größten Teile aber hat man seine Erklärungen als nicht ausreichend erachtet. In den Hauptpunkten ist es dem Gouverneur nicht geglückt, sich mit Ausreden von der gegen ihn erhobenen schweren Anklage zu reinigen.

Oesterreich-Ungarn. Von einer „Volkserhebung“, wie sie von den Abgeordneten etwas voreilig angekündigt worden war, ist in Ungarn bis jetzt nichts zu verspüren, trotzdem der Regierungskommissar und seine Organe energisch vorgehen. Am 25. Februar waren in etwa 250 Wahlbezirken Wählerversammlungen einberufen, in denen die Mitglieder der Opposition Rechenschaftsbericht

geben wollen. Wo die Versammlungen auf freien Plätzen oder in öffentlichen Lokalen stattfinden sollten, wurden sie von Behörden verboten. Zur Sicherung der Durchführung des Verbots wurde in alle Wahlbezirke Militär entsandt, das stellenweise die trotzdem einberufenen Versammlungen mit Gewalt auflöste. Die meisten Mitglieder der Opposition hielten ihre Reden in Privatwohnungen oder Vereinsräumlichkeiten. Der Straßenverkauf der Zeitungen ist verboten worden. Das Verbot wird damit begründet, daß die meisten Boulevardblätter durch Entstellung der Tatsachen und Ereignisse, sowie durch Verbreitung von Unwahrheiten die Öffentlichkeit irreführten und durch Aufregung die staatliche Ordnung gefährdeten. Im Lande herrscht übrigens allenthalben Ruhe. Eine schmerzliche Enttäuschung für die Herren, die da das große Wort führten vom Volksaufstand!

Lemberg, 28. Februar. Infolge von Gewalttätigkeiten die nach Auflösung einer in Rignio w abgehaltenen Versammlung verübt wurden, wurde die Verhaftung einer

Anzahl Bauern in der Gemeinde Ladzka verübt. Die Militärabteilung, die die Verhafteten eskortierte, wurde von einer großen Menge Bauern überfallen. Das Militär machte von den Bajonetten Gebrauch und als diese nicht ausreichten, von der Feuerwaffe. Sechs Personen wurden getötet.

Ungarn. Eine Bekanntmachung der Koalition an die ungarische Nation weist darauf hin, daß die Auflösung des Abgeordnetenhauses nicht nur darum erfolgt sei, weil die Mehrheit die absoluten militärischen Hoheitsrechte nicht anerkennen konnte, sondern auch, um die Selbstbestimmung der Nation auf wirtschaftlichem Gebiete zu vereiteln ohne Rücksicht darauf, daß das gezeichnete Zustandekommen der Handelsverträge für das Land nicht bindend ist. Die Kundmachung fordert sämtliche Bürger ohne Unterschied der Partei auf, gegen die gezeichneten Maßnahmen der Regierungsgewalt unermüdblichen Widerstand zu leisten. Den einmütigen Kampf um die Verteidigung der Verfassung müsse schließlich der Sieg krönen.

Nicht zu übersehen!

Habe einen größeren Posten „Zigarillos“ in 100 St.-Kistchen zum Preise von M. 2. — als Gelegenheitslauf auf Lager u. empfehle diese äußerst leicht u. milde Qualität allen Rauchern. Ein Versuch bewirkt bestimmt die weitere Entnahme dieser preisw., feinen Zigarillos. Zigarren- u. Zigarotten-Spezialgeschäft **Max Jünger, Herrngasse.**

Konfirmanden-Jacketts

von M. 4.50 an,

Konfirmanden-Kleider,

schwarz und farbig, von M. 4.50 an,

Konfirmanden-Röcke

in weiß und farbig, von M. 1.80 an,

Konfirmanden-Korsetts

von 80 Pfg. an,

Konfirmanden-Handschuhe

in Glacé von M. 1.20 an, in Tricot von 30 Pfg. an, sowie

Konfirmanden-Chemisettes

Kragen, Manschetten, Schlipse etc.

sind in größter Auswahl eingetroffen und empfiehlt

Carl

Marchner,

Mode- und Manufakturwaren, am Markt.

Bei Bedarf empfiehlt: Träger, Zement, Steinzeugrohre, Viehtröge, Deckengewebe, Drahtnägel, Dachpappe, Teer, Karbolium usw.

zu billigsten Preisen **Georg Mehner.** Telephon 51.

Kolos-Floden.

R. Selbmann,

Badergasse und Bahnhofstraße 249. Schmiedeborg Nr. 43 b.

Wirtschaftsverkauf.

Wegen Todesfalles des Besitzers sofort zu verk. Wirtschaftsgrundstück in Köhresdorf bei Lodwitz Nr. 12, ca. 6 Scheffel Feld in einem Stück, ca. 3/4 Scheffel Obstgarten am Hause, Wohn- und Wirtschaftsgebäude nebst Inventar und Vieh in gutem Zustande, möglichst an Selbstkäufer.



Protector Se Majestät der König v. Sachsen
DRITTE DEUTSCHE KUNST-GEWERBE-AUSSTELLUNG
DRESDEN 1906
12. MAI - 31. OKT.
KUNST-KUNSTHANDWERK-KUNSTINDUSTRIE
ILL. AUSSTELLUNGS-ZEITSCHRIFT D. D. BUCHHANDELS

Größere Anzahl tüchtige Tischler

auf feine polierte Artikel zu lohnender dauernder Arbeit gesucht.

Altenberger Holzwarenfabrik

(Gesellschaft mit beschränkter Haftung).

Künstliche Zähne Zahn-Atelier Blumen
in Kautschuk und Metall, auch ohne Gaumenplatte. in Zement, Amalgam, Porzellan, Gold...
Spezialität: **Emil Schwarz** Zahnkünstler, Schmerzloses Zahnziehen
Aluminium-Gebisse. Dippoldiswalde, in Hof. Hartlohe
Künstliche Kronen... Herrengasse 86, erste Etage. Mäßige Preise - Teilzahlung
Stiftzähne...
Umarbeitungen - Reparaturen
Meine 11 jährige selbständige, praktische Tätigkeit sichert eine schonende, sachgemäße Behandlung zu und übernehme ich volle Garantie tadelloser, haltbarer Arbeit.

Zum Frühjahr

empfehle mein gut sortiertes Lager von rühmlichst bekannten **Frankenauer**

Drainierrohren.

Eine schlechte Drainage ist schlimmer, wie gar keine.

Steinzeugrohre, Pflasterplatten, Viehtröge aller Art.

Neu! Durchlaufende Krippenschalen, sowie alle

Bauartikel

Was ist Zementkalk? Zement pr. Sack Mark 2. — Durch Ladungsbezug ist es mir möglich, die billigsten Preise von Trägerstücken fertiger im Lager liegend. 100 kg M. 14. — Verzeichnisse stellen zu können. gern zu Diensten.

Carl Heyner

Gustav Jäppelt Nachf. — Fernruf 25.

Gut und kräftig im Geschmack werden Suppen und Speisen mit Maggi Würze. Man würzt stets erst beim Anrichten, nicht mitkochen! Bestens empfohlen von Kolonialwarenhandlung, in Kipsdorf, Bahnhofstraße.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,

jetzt **Moritzstraße 21, I,** Ecke Johannesstraße, empfiehlt bis auf weiteres:

Moate = 44 Faß	pro Lori	10 000 kg	M. 29.25
Pferdedünger	" "	10 000 "	45.—
Molkerei-Rohdünger (mit Sägepänen-Streu)	" "	10 000 "	48.—
do. („ Stroh-Streu)	" "	10 000 "	55.—
Schlacht-Rinderdünger	" "	10 000 "	40.—
Strohdünger	" "	10 000 "	38.—
Rutteldünger	" "	10 000 "	28.—
Straßenehricht (roh)	" "	10 000 "	10.—
do. (gelagert)	" "	10 000 "	15.—

Vertreter: **Hans Ehnés, Dippoldiswalde.**

Fahrradlager

F. A. Richter, a. Markt.

Erstaunlich billige Preise!

10000 Mark

auf sichere Hypothek, mögl. Landwirtschaft, per sofort oder später aus Privathand auszuleihen. Offerten unter „Sichere Hypothek“ an die Exped. d. Bl. erb.

Königreich Sachsen
Technikum Hainichen
Maschinen- u. Elektro-Ingenieur, Techn. u. Werkm. Neuzeitl. Laboratorien. Progr. Inst. Lehrfabrikwerkstätten.

Sie finden

Käufer

oder

Tollhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen

ohne Provision, da kein Agent, durch

E. Kommen Nachf. Dresden-A. 18.

Schreibergasse 16, II. Verlangen Sie kostenfreien Besuchs zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen. Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden)



Zur Silberhochzeit!

Myrtenkränze mit Bufett in Metall von M. 2.50 an. **P. Mieth, Herrngasse 91.**

Größte Auswahl am Platze.
Billigste Bezugsquelle für Händler.
I. Spezialhaus für Hochzeits-, Gelegenheits- und Verlobungs-geschenke, Haus- und Küchengeräte, Glas-, Porzellan-, Holz- und Stein-gutwaren usw. Bedarfsartikel. — Preise allerbilligt. — **Paul Becher** Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Schöne Frau verraten, daß sie ihre Schönheit und Anmut der

Dresdener **Lana-Seife**, Marke v. **Hahn & Hasselbach**, Dresden, verdanken. Bestes Mittel zur Erzeugung eines schönen Teints, à St. 50 Pfg. in der **Löwen-Apothete.**

Husten!

Wer diesen nicht heilt, veründigt sich an eigenen Leibe! **Kaiser's Brust-Karamellen** feinschmedendes Malz-Extrakt Arzil. erprobt u. empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung und Rauchenkatarrh. 4512 not. begl. Zeugn. beweist, daß sie halten, was sie versprechen. Pak. 25 Pfg., Dose 45 Pfg. E. W. Künzelmans Nachf. in Dippoldiswalde, Paul Baumann in Dippoldiswalde.

Liebhäber

eines zarten, reinen Gesichts mit zoffigen, jugendfrischem Aussehen, weißer, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein echte:

Stedenpferd, Lilienmilch, Seife

von **Bergmann & Co.,** Radebeul mit Schuhmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pfg. in **Dippoldiswalde:** in der Löwen-Apothete und bei Herrn. Lommajch, in **Areisha:** Phil. Gantzer, Drog., in **Schmiedeborg:** D. Aronert, in **Reinhardtsgrünna:** G. Vogel, Drog.

2. Beilage zur Weiskerib-Zeitung.

Nr. 26.

Sonnabend, den 3. März 1906.

72. Jahrgang.

Aus der Steuerkommission des Reichstages.

Die Steuerkommission des Reichstages hat die erste Befugung der ihr überwiesenen neuen Steuerprojekte der Regierung beendigt, mit Ausnahme der noch zu beratenden Vorlagen über die Reichserbschaftsteuer. Das vorliegende vorläufige Ergebnis der Kommissionsarbeiten besteht darin, daß das vom Reichsschatzsekretär von Stengel präsentierte Steuerbuquett arg zerpflückt worden ist, es ist herzlich wenig von den ursprünglichen Regierungsvorlagen übrig geblieben. Bei den Vorlagen über die drei Verbrauchssteuern hat die Kommission die Steuerfüße der Vorlage für das Bier bedeutend herabgesetzt; statt einer Staffelung zwischen 7 und 12,50 M., beschloß sie eine solche zwischen 4 und 8 M. Ferner wurde das Verbot von Surrogaten abgelehnt. Die Tabaksteuer wurde überhaupt verweigert. Die Zigarettensteuer wurde wesentlich modifiziert, jedoch so, daß der Ertrag im wesentlichen der gleiche bleiben wird. Die Verbrauchssteuererhöhung nach den Beschlüssen der Kommission würde im ganzen 40 Millionen ergeben, 70 Millionen weniger als der Ansatz der Regierungsvorlage. Von einer Erhöhung der Verkehrssteuern erwartete die Regierung einen Mehrertrag von 72 Millionen. Es sollten daran beteiligt sein die Frachtkundensteuer mit 41, die Personensfahrkartensteuer mit 12, die Automobilsteuer mit 3 und die Quittungssteuer mit 16 Millionen. Die Kommission hat sämtliche Regierungsvorschläge abgelehnt. Die Quittungssteuer wurde überhaupt verworfen; an Stelle der übrigen Entwürfe setzte man neue, und zwar wurde die Fahrkartensteuer durch Festsetzung kilometerischer Zuschläge bedeutend erhöht, während man den Güterverkehr bedeutend entlastete. Die Automobilsteuer ist in der Regierungsvorlage ebenfalls abgelehnt worden, doch dürfte dieselbe in der Kommissionsfassung mindestens denselben Ertrag bringen, als er nach der Regierungsvorlage zu erwarten gewesen wäre. Im ganzen würden die Verkehrssteuern nach den Kommissionsvorschlägen ungefähr 60 Millionen Mark jährlich ergeben, was 12 Millionen Mark weniger im Vergleich zu den von der Regierungsvorlage erwarteten 72 Millionen wäre. Demnach würden

die neuen Verbrauchs- und Verkehrssteuern zusammen nach den Kommissionsbeschlüssen ein Minus von 82 Millionen Mark gegenüber den Regierungsanschlägen ergeben, und jetzt handelt es sich darum, auf welche andere Weise diese fehlenden 82 Millionen beschafft werden sollen. Der Zentrumsabgeordnete am Zehnhoff will nun das entstandene Minus in der Hauptsache bei der Erbschaftsteuer ausgeglichen wissen. Ein von ihm gestellter Abänderungsantrag zu der Regierungsvorlage über die Erbschaftsteuer berechnet das jährliche Ergebnis letzterer Steuer auf 96 Millionen Mark, indes der Regierungsentwurf nur 48 Millionen vorsieht, bei beiden schon abgerechnet die Summe, die aus der Erbschaftsteuer den Einzelstaaten reserviert werden muß. Das Mehrergebnis von 48 Millionen wird außer durch eine Erhöhung der übrigen Steuerfüße in erster Linie in dem Antrage dadurch erzielt, daß er die Erbschaftsteuer für Verwandte über den sechsten Grad hinaus durch einen Staffelungszuschlag je nach der Höhe der Erbschaft bis um das 2 1/2fache des sonst zu erhebenden Betrages vermehrt. Aber selbst in dem Falle, daß der Antrag in der Kommission Annahme finden sollte und daß man so durch die Erbschaftsteuer ein Mehr von 48 Millionen erzielte, es blieben immer noch 34 Millionen zu decken, da der Abstrich der Kommission bei den anderen Steuern, wie gesagt 82 Millionen beträgt. Die Kommission versucht diese Deckung u. a. durch die angenommenen Anträge auf Besteuerung der Inlands-Ansichtspostkarten, Beseitigung der postalischen Auslandstarife im Orts- und Nachbarortsverkehr und auf Einführung einer Wehrsteuer zu beschaffen. Aber einmal wäre wenigstens die Besteuerung der Ansichtspostkarten und der Wegfall der bisherigen niedrigen Lokalportotaxen äußerst unpopulär und dann stünde auch von diesen finanziellen Maßnahmen noch lange nicht die Beschaffung der noch fehlenden 32 Millionen Mark zu erwarten. Ob die weiteren Steuervorschläge wie Kalksteuer, Erhöhung der Schaumweinsteuer, Jagdpatronensteuer usw. zur definitiven Beseitigung der erwähnten Mancos genügen würden, das mag noch dahingestellt bleiben; jedenfalls hat die Steuerkommission des Reichstages ihre dornenvolle Aufgabe noch nicht gelöst.

Sächsisches.

Dresden, 28. Februar. Der König empfing heute den von seinen Ämtern zurückgetretenen Kultusminister Dr. v. Seydewitz und verließ ihm, dem Scheidenden, seine lebensgroße Büste in Marmor.

Mittweida. Ist es etwa Galgenhumor, wenn der Restaurateur Richter in Mittweida „hocherfreut“ die Geburt des dreizehnten Töchterchens angezeigt? Angesichts einer solch starken Vermehrung des weiblichen Geschlechts wird die Lösung der Frauenfrage freilich immer schwieriger gemacht.

Leipzig. Der frühere sozialdemokratische Stadtverordnete und Geschäftsführer des Konsumvereins L.-Connwitz, Karl Bod, ist nicht „geflogen“ — man hat seitens der Genossen auf seinen Ausschluß aus der Partei verzichtet, weil Bod sich durch Einreichung eines — übrigens abgelehnten — Gnadengesuches an den König selbst außerhalb der Partei gestellt habe.

Leipzig, 28. Februar. Von besonderem Glück begünstigt war ein 7 Jahre alter Knabe, der gestern nachmittags in der 2. Stunde mit noch anderen Kindern auf der Straßenüberführung in der Friedrich-Carl-Straße spielte. Beim Ausfahren eines Personenzuges vom Thüringer Bahnhof beugte sich der Knabe über das Geländer, verlor das Übergewicht und stürzte kopfüber ab. Der Knabe stürzte auf das Dach eines Personenzuges und blieb zum Glück während der Fahrt bis Mödern darauf liegen. Dort bemerkte man den Knaben, der nur geringe Verletzungen erlitt, und befreite ihn aus der gefährlichen Lage.

Zwönitz, 28. Februar. In Thalheim brach heute früh 4 Uhr bei dem Spediteur Held Feuer aus. Dabei wurde der Knecht Boitel aus Burthardsdorf im Schlaf überrascht und verbrannte.

Deutschkatharinenberg. Wegen unsittlichen Verkehrs mit Schülerinnen ist der hiesige Lehrer M. verhaftet und an das Rgl. Amtsgericht Olbernhau eingeliefert worden. Der Genannte ist verheiratet.

Boigtzdorf. Der kürzlich unter Mitnahme von öffentlichen Geldern entflohenen Gemeindefassierer Tränkner ist in Komotau verhaftet worden.

Chemnitz. Das Schwurgericht hat nach zweitägiger Verhandlung den des Totschlages und Raubes angeklagten 21jährigen Erdarbeiter Eberwein aus Wien freigesprochen. Dem Eberwein war zur Last gelegt worden, am 22. Dezember v. J. auf dem Bahnumbaugelände bei Alchemnitz seinen Arbeitskollegen, den Erdarbeiter Lufastil aus Wien, mit einer Hade erschlagen und seiner Burschaft von etwa 20 Mark beraubt zu haben.

Schirgiswalde. Der landwirtschaftliche Verein beabsichtigt, im nächsten Herbst zur Feier seines 25jährigen Bestehens eine landwirtschaftliche Ausstellung zu veranstalten.

Zwidau, 28. Februar. In Wilkau erschlug aus unbegründeter Eifersucht der 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Stemm durch 4 Beilhiebe seine 23 Jahre alte Ehefrau und sein 5 Monate altes Kind nieder. Er durchschnitt sich dann die Kehle und verstarb nach einer Stunde. Die Ehefrau gab bei ihrer Einlieferung ins Krankenhaus noch schwache Lebenszeichen von sich. Der Zustand ist hoffnungslos. (Wiederholt, da nur in einem Teile der letzten Nummer.)

— Im Kohlenrevier auf Gemeinde Bodwa ist ein Bergarbeiterstreik ausgebrochen. Die Situation ist sehr gespannt. Wie das „Zwidauer Volksblatt“ mitteilt, ist es nicht ausgeschlossen, daß ein allgemeiner Streik ausbricht.

Zwidau. Hr. Prof. Dr. Hoffmann hier hat im Ratsarchiv zu Pirna eine Einladung des hiesigen Rates zum „großen Lust- und Freischießen vom Jahre 1573“, das später wegen Beteiligung des sächsischen Hofes und vieler geladenen Fürstlichkeiten das Fürstenschießen genannt wurde, aufgefunden.

Auerbach. Die unermüdbaren Sammlungen für den Nyfons haben diesen bereits auf 41 200 M. gebracht. Nunmehr soll der Errichtung des Heimes für alle gebrechliche Leute näher getreten und der Stadtrat ersucht werden, das bisherige Krankenhaus als Asylhaus zu überlassen, dafür aber ein neues Krankenhaus zu erbauen.

Fröbersgrün, 27. Februar. Heute nacht wurde hier der Einbrecher erwischt, der in den letzten Wochen die hiesige Gegend unsicher machte. Da die Einbruchsdiebstähle kein Ende nehmen wollten, machten sich die Bauern des Dorfes auf und durchsuchten gemeinsam und planmäßig den Wald. Man entdeckte in einem Versteck den erst vor kurzem aus dem Zuchthaus in Waldheim entlassenen Einbrecher Spörl. Bei dem Spitzbuben fand man eine Menge silberne Löffel und sonstige von Einbrüchen herrührende Wertgegenstände. Spörl wurde in das Greizer Gefängnis transportiert. Der steckbrieflich verfolgte Ein-

brecher Schubert aus Hohndorf, dem man alle die letzten Einbrüche zuschrieb, konnte noch immer nicht festgenommen werden. In der Nacht zu heute wurde im Pfarrhause zu Schönbach eingebrochen. Der Dieb hatte wieder eine Fensterscheibe eingedrückt, das Fenster dann aufgewirbelt und war eingestiegen.

Baugen. Wegen Vergewaltigung eines Dienstmädchens wurde ein Bäckerlehrling aus Radelwitz angezeigt.

Oberneukirch. Der hiesige Privatist August Stiebig wollte am Mittwoch seine in Ringenhain verheiratete Tochter besuchen. Er ist jedoch nicht dort angekommen und seitdem verschwunden. Stiebig, der in der Mitte der 50er Jahre steht, lebte in guten Vermögensverhältnissen.

Zittau. Mit gefälschten Lieferscheinen hat sich hier ein 16jähriger Hütejunge aus Riesa, der bis vor kurzem in der Nähe von Zittau bedienstet war, in mehreren Fällen Waren erschwindelt resp. dies zu tun versucht. Er füllte Bestellzettel aus und fälschte darauf die Unterschrift seines ehemaligen Dienstherrn. Die Zettel gab er dann Knaben, die er auf der Straße antraf, mit der Bitte, sich die Waren bei den betreffenden Kaufleuten auszuhändigen zu lassen. In mehreren Fällen ging die Sache schief, d. h. die Ladeninhaber schöpften Verdacht. Dann rief der jugendliche Betrüger jedesmal aus. Am Dienstag früh gelang es der Polizei, den Burschen, der vorbestraft ist, abzufassen. Er wurde in Haft genommen.

Tagesgeschichte.

— Die Auswanderung aus Ungarn hat infolge der Krise ganz unerhörte Dimensionen angenommen. Sind doch im Jahre 1905 allein nach den Vereinigten Staaten 163 703 ungarische Bürger gezogen. Die Koalitionsführer meiden es freilich ängstlich, sich zu diesen peinlichen Folgen ihres Kampfes für die „Nation“ zu äußern. Am so lebhafter weisen die Liberalen und die Nationalitätenblätter auf die drohende Entvölkerung des Landes hin. Auch in Deutschland verdient diese ungarische Bewegung Aufmerksamkeit. Waren doch unter den Auswanderern des Jahres 1905 nicht weniger als 25 759 ungarische Deutsche. Und dies Abströmen der Deutschen aus Ungarn läßt auch 1906 nicht nach. Jede Woche fast bringen die südbungarischen deutschen Blätter neue Ziffern. So verließen im Januar in geschlossenen Gruppen 61 Personen die batschauer Gemeinde Eserwenka, 150 die Stadt Neuarad am Marosch, 280 die Gemeinde Perjamos im Banat und so fort. Am 17. Februar haben gar 750 deutsche Bauern aus dem Komitate Temesch auf einmal die Reise nach Amerika angetreten. Als Grund gaben sie an:

„Weil wir in Ungarn schon längst keine Heimat mehr haben.“ Es ist schmerzhaft für uns Reichsdeutsche, diese Bewegung mit anzusehen, zumal auch diese Tausende von Volksgenossen in Amerika dem Verhängnis der Millionen Deutschamerikaner nicht entgehen und in wenigen Generationen ihr Volkstum spurlos verlieren werden. Und wir lassen diese tüchtigen und arbeitssamen deutschen Bauern ruhig über das Meer fahren, womöglich aus dem deutschen Hafen Bremen, während uns im Reiche, zumal in den Ostmarken, deutsche Ansiedler und Landarbeiter so bitter not sind.

— Das Vermögen der Invalidenversicherungsanstalten des Reiches wird in einer neuen Zusammenstellung zum ersten Male mit einem Betrage von mehr als einer Milliarde Mark zum Beginn des Jahres 1905 nachgewiesen. Nach dem Ankaufspreis der Wertpapiere usw. betrug das Vermögen 1062 1/2 Millionen Mark, nach dem Nennwert 1072 1/3 Millionen Mark. Eine Milliarde Mark haben sich die Anstalten im Laufe von 14 Jahren gespart. Ende 1901 besaßen sie nach dem Ankaufspreis erst 76 1/2 Millionen Mark. Rechnet man das Vermögen der zugelassenen Kasseneinrichtungen mit fast 98 Millionen Ankaufspreis hinzu, so erhält man das Vermögen sämtlicher Versicherungsträger, 1160 1/2 Millionen Mark. Fast der achte Teil des Vermögens der Invalidenversicherungsanstalten entfällt auf die reichste, die der Rheinprovinz mit 124 1/2 Millionen Mark. Fast ebensoviel, nahezu 119 Millionen, entfallen auf das Königreich Sachsen. An dritter Stelle steht Schlesien mit fast 80 Millionen. Erst an vierter Stelle kommt Berlin mit 65,9 Millionen Mark.

— 28. Februar. Auf der Fahrt von der Station Wehrbellin nach dem Jagdschloß Hubertusstock begegnete dicht am Bahnhof das Automobil, in dem sich Prinz Eitel Friedrich mit seiner Gemahlin befand, einem Gepädwagen, der das Gepäd vom Hofzug abholen sollte. Die Pferde wurden durch das blendende Licht scheu, der Fahrer des Automobils konnte auch nicht mehr ausweichen, und so streifte eine Kante des Gepädwagens das Automobil so dicht, daß eine Fensterscheibe eingedrückt wurde. Die Prinzessin schien erschrocken, beruhigte sich aber sehr bald und konnte auf die besorgten Fragen teilnahmsvoll sich erkundigender Zuschauer antworten, daß niemand verletzt sei. Bald darauf setzte das neuvermählte Paar die Fahrt nach Hubertusstock fort.

Hamburg, 28. Februar. Heute nachmittag gehen die Dampfer Eduard Woermann und Prof. Woermann nach Deutsch-Südwestafrika in See mit 45 Offizieren, 770 Mannschaften und 850 Pferden, die heute früh hier eingetroffen sind.

schel
mal: 2
tag un
wird a
den M
Preis
16 Pf
14 Pf
10 Pf
halten
weitere
B

M

werde
an die

V. Re

Dittri

an de

schät

eines

stid

J

Auflö

Wend

in ein

falls

die u

Saltu

Troh

koalier

weist

haufes

haufe

Herrje

Selbst

zu ve

zustan

binden

ohne

Mahn

stand

Sieg

gemein

führer

der R

Oppol

Widat

Regier

tion

Kritik

Manif

des P

verwur

des L

rezum

anrech

politij

Einber

legt a

Ehren

Wahl

Muni

auffor

wahle

Beran

Aus i

deutlic

vary

wenn

ist ind

hierdu

Reihen

himm

Fejere

ä. B.

Ferdin

Banff

Fejere

auf ein

zurück

Baron

das 9

hatte

hündig

schlägt

lannte